

Im GPRLL achten wir auf

- ▶ eine gerechte Unterrichtsversorgung
- ▶ die persönliche Situation der Kolleginnen und Kollegen bei Abordnungen und Versetzungen
- ▶ die Einhaltung von Gesundheits- und Arbeitsschutzbestimmungen
- ▶ Transparenz und Fairness bei Stellenbesetzungsverfahren
- ▶ Transparenz bei Schulleiterdienstversammlungen
- ▶ Konzentration auf die Reduzierung von Verwaltungsaufgaben zugunsten von Unterricht

Wir vermitteln in Konflikten und sind Ansprechpartner in rechtlichen Fragen. Wir setzen uns für sinnvolle und erleichternde Dienstvereinbarungen auf allen Personalratsebenen ein.



Dr. Folker Albrecht,
Holderbergschule Eschenburg (KGS)/MPGS Haiger, Lehramt H/R, Mitglied im GPRLL seit 9 Jahren, Vorsitzender seit Februar 2018, Arbeitsschwerpunkte Rechtsberatung, Personalräte-Fortbildung



Jens Hormann,
August-Bebel-Gesamtschule Wetzlar (IGS), Lehramt H/R, Mitglied im Schulpersonalrat seit 8 Jahren, Mitglied im GPRLL seit 9 Jahren, stv. Vorsitzender seit Februar 2018, Mitglied in der GEW-Fachgruppe Gesamtschulen



Antje Barth,
Weitlalschule Weilminster (KGS), Lehramt Gym, Sprecherin der GEW-Fraktion, Mitglied im GPRLL seit 13 Jahren



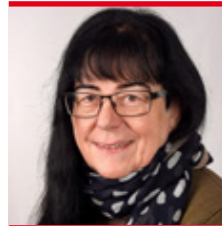
Daniela Pfeiffer,
Mittelpunktschule Goldener Grund in Selters (GHRS), Lehramt H/R, Mitglied im Schulpersonalrat seit 13 Jahren, Mitglied im GPRLL seit 9 Jahren



Martin Engelmann,
Heinrich-von-Gagern-Schule (H/R), Lehramt Gym, Vorsitzender im Schulpersonalrat seit 13 Jahren, Gewerkschaftsbeauftragter und Mitglied im GPRLL seit 8 Jahren



Janine Strycker,
Holderbergschule Eschenburg (KGS), Lehramt H/R und Gym, 8-jährige Mitarbeit im Schulpersonalrat, Gewerkschaftsbeauftragte und Mitglied im GPRLL seit 3 Jahren



Ingrid Hoin-Radkovsky,
Taubenschule Bad Camberg (KGS mit gym. Oberstufe), Lehramt Gym, Mitglied im Schulpersonalrat seit 9 Jahren, Mitglied im GPRLL seit 5 Jahren



Andreas zum Winkel
Theodor-Heuss-Schule Wetzlar (BS), Lehramt Gym, GEW-Vertrauensperson seit 8 Jahren, Arbeitsschwerpunkt Berufliche Schulen



Stefanie Schleuder-Kettler
MPS St.Blasius Frickhofen (H/R), Diplom-Sportwissenschaftlerin und Gesundheitspädagogin, Mitglied im Schulpersonalrat, Arbeitnehmervertreterin



Frank Kaiser,
Friedrich-Fröbel-Schule Wetzlar/Fös, Arbeitserzieher, Vorsitzender im Schulpersonalrat, Mitglied der Landestarifkommission und der Landesfachgruppe Sozialpädagogische Fachkräfte im Schuldienst



Fritz Böhme,
Freiherr-vom-Stein-Schule Hünfelden (KGS), Lehramt H/R, Gewerkschaftsbeauftragter im GPRLL



Kerstin Inga Böcher,
Rektorin an der August-Bebel-Gesamtschule Wetzlar (IGS), Lehramt H/R und Fös, Mitglied im GPRLL seit 17 Jahren, GEW-Vertreterin in der Schulkommission des LDK



Heike Köndgen,
Grundschule Garbenheim, Lehramt GrS, Mitglied der GEW Fachgruppe Grundschule, Arbeitsschwerpunkte Grundschulen, Teilzeitkräfte im Schuldienst



Bettina Haus,
Lehrerin an der Johannes-Gutenberg-Schule Ehringshausen (IGS), Lehramt H/R, Mitglied im Schulpersonalrat seit 17 Jahren, Supervisorin (DGSv)



Jutta Neuhaus,
MPGS Haiger, Lehramt GrS, Mitglied im Schulpersonalrat seit 13 Jahren, Mitglied im GPRLL seit 4 Jahren



Ulrike Lautenschläger,
Christian-Spielmann-Schule Weilburg (GrS), Lehramt GrS, Gewerkschaftsbeauftragte im Schulpersonalrat und Mitglied im GPRLL seit 5 Jahren



Astrid Frank,
Lehrerin an der Adolf-Reichwein-Schule in Limburg (BS), Vorsitzende des Schulpersonalrats, Fachberaterin Ernährung und Konsum, Arbeitsschwerpunkt: Schule & Gesundheit

**AKTIV
KOMPETENT
DEMOKRATISCH**



Dieses Bild wurde im Januar 2020 aufgenommen

Gesamtpersonalratswahlen 2021 am 04. und 05. Mai

Die Kandidatinnen und Kandidaten für den Gesamtpersonalrat beim staatlichen Schulamt für den Lahn-Dill-Kreis und den Landkreis Limburg-Weilburg

Gemeinsam sind wir für Sie stark!



AKTIV · KOMPETENT · DEMOKRATISCH

Weit über dem Limit!

Unter den coronabedingten Herausforderungen wurde mehr als deutlich, wie hoch die Einsatzbereitschaft, das persönliche Engagement und die Flexibilität der Lehrkräfte und schulischen Beschäftigten ist. Wir arbeiten weit über dem Limit, schultern die Mehrfachbelastung durch Präsenzunterricht, Distanzunterricht, Betreuung, Digitalisierung etc. und behalten dennoch den Blick für das Notwendige, trotz spontanem Planungs- und Verwaltungschaos und einem eher sagenhaften „Erwartungsmanagement“ der Verantwortlichen.

Die Situation an unseren Schulen ist weiter sehr angespannt. Eine viel zu hohe Arbeitsbelastung, eine zu hohe Pflichtstundenzahl und schlechte Arbeitsbedingungen prägen unseren Schulalltag schon seit Jahren. Gesellschaftliche Veränderungen, neue Kommunikationsformen und die wachsende Digitalisierung verlangen pädagogische Antworten und Ideen, die von uns gefunden und umgesetzt werden sollen. Lehrkräftemangel droht in den nächsten Jahren durch alle Schulformen hindurch, zunächst besonders in den Grundschulen. Zu wenig wird getan, um den Arbeitsplatz Schule attraktiver zu machen und die Arbeitsbedingungen wirksam zu verbessern.

Ohne angemessene personelle und sachliche Ausstattung der Schulen ist der stetige Aufgabenzuwachs nicht zu bewältigen. Unser eigener Anspruch an unsere Arbeit ist sehr hoch. Aber unter den bestehenden Rahmenbedingungen übersteigen die Anforderungen im Bildungs- und Erziehungsbereich immer öfter die Grenzen der persönlichen Belastbarkeit und werden zum Gesundheitsrisiko. Das ist eine schlechte Basis für unseren so guten und notwendigen Auftrag: die Erziehung und Bildung zukünftiger Generationen.

Als **GEW-Fraktion im Gesamtpersonalrat** treten wir konsequent für verbesserte Arbeitsbedingungen und Entlastungen ein und fordern eine Intensivierung des Arbeits- und Gesundheitsschutzes.

- ▶ Wir setzen uns für Regelungen und Dienstvereinbarungen zum Wohle aller Beschäftigten ein.
- ▶ Wir schauen auf eine gerechte Verteilung der schulischen Versorgung und auf das Einhalten der gesetzlichen Regelungen und das Beachten beamten- und arbeitsrechtlicher Grundlagen.
- ▶ Wir sind Ansprechpartner bei Konflikten, in Belastungssituationen und bieten Unterstützung und Beratung als Vertrauenspersonen vor Ort und im Schulamt.

Als **Gewerkschaft GEW** fordern wir „A13“ für alle Lehrkräfte in den Grundschulen, Entlastung durch eine Ermäßigung der Pflichtstundenzahl für alle Lehrkräfte, kleinere Lerngruppen, eine den Anforderungen der Inklusion und Integration angepasste Ausstattung der Schulen, bessere Arbeitsbedingungen, eine digitale Ausstattung, die den pädagogischen und gesellschaftlichen Herausforderungen Rechnung trägt, eine sinnvolle Anrechnung oder Vergütung von Mehrarbeit und eine gerechtere Bezahlung für alle in Schule Beschäftigten.

Dazu gehört für uns selbstverständlich auch das entschiedene Eintreten gegen jede Form von Rassismus, gegen Antisemitismus, Anti-Islamismus und Menschenverachtung in unseren Schulen und in der Öffentlichkeit und unser Engagement für Demokratie sowie für ein Bildungskonzept der nachhaltigen Entwicklung und des Globalen Lernens.

Grundschulen

Höchste Pflichtstundenzahl aller Schulformen bei geringster Besoldung, Förderpläne, Lernstandserhebungen, Kerncurricula, Bildungs- und Erziehungsplan, Inklusion und Integration als zusätzliche Aufgaben, aber zum Nulltarif, ohne jeden Ausgleich und ohne angemessene Ausstattung.

Wir setzen uns ein für

- ▶ Reduzierung der Pflichtstundenzahl für Grundschullehrkräfte; Anerkennung der anspruchsvollen Grundschularbeit: Besoldung nach A13 – „A13 für alle!“
- ▶ Klassenobergrenze von 20 Schülerinnen und Schülern in Inklusionsklassen; Doppelbesetzung mit der vollen Anzahl der Förderlehrerstunden; zusätzliche Koordinationsstunden für die Bereiche Inklusion und Integration
- ▶ unterrichtsbegleitende Fortbildung aller an Inklusion und Integration beteiligten Lehrkräfte – ohne weitere Ausweitung der Arbeitszeit; ausreichende Förderstunden zur Umsetzung der Förderpläne
- ▶ genügend Studien- und LiV-Plätze, damit in Zukunft wieder nur examinierte Grundschullehrkräfte unterrichten

Sekundarstufe I / Gesamtschulen / Mittelstufenschulen

Immer neue Herausforderungen und Aufgaben trotz viel zu knapper Ressourcen. Es fehlt an Lehrkräften, es fehlt an aufgabengerechter Aus- und Fortbildung. Es fehlt an effektiver pädagogischer Zeit für Kinder und Jugendliche.

Wir setzen uns ein für

- ▶ gerechten Ausgleich für steigende Belastungen
- ▶ kleinere Klassen für bessere Bildungschancen und Anerkennung für alle Schülerinnen und Schüler
- ▶ Schulen, an denen Demokratie gelebt und gelernt wird
- ▶ zusätzliche Lehrerstunden und kleinere Lerngruppen im Bereich Inklusion und Integration, gut ausgebildete DaZ-Lehrkräfte, zusätzliche Zuweisung bei Alphabetisierungsbedarf, praxisnahe Weiterbildung für den Fachunterricht in inklusiven Lerngruppen
- ▶ pädagogische Investitionen in Bildung und Ausbildung statt Bildungstechnokratie, Wettbewerb und Mangelzuweisung; Rücknahme des Anrechnungsfaktors für Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst
- ▶ längeres gemeinsames Lernen um Verschiedenheit zu respektieren und zu unterstützen

Gymnasien

An den Gymnasien wird der - durch die Rückkehr nach G9 erreichte - pädagogische Fortschritt immer wieder durch Einsparungen oder zusätzliche Arbeit konterkariert. Die Folge: erhebliche Mehrbelastungen für Kolleginnen und Kollegen sowie die stetige Verschlechterung der Lernbedingungen für Schülerinnen und Schüler.

Wir setzen uns ein für

- ▶ Wiederherstellung einer einheitlich sechsjährigen Sekundarstufe I in einem durchlässigen Bildungssystem
- ▶ Raum und Zeit für eine umfassende inklusive Bildung und Erziehung
- ▶ Arbeitszeitentlastung aller in multiprofessionellen Teams arbeitenden Lehrkräfte durch Koordinationsstunden
- ▶ Verbesserung der Lehrkräftefortbildung durch bedarfsgerechte fachdidaktische Angebote sowie eine deutliche Erhöhung des Fortbildungsbudgets
- ▶ Kompensation (durch Korrekturtage bzw. eine reduzierte Anzahl von Abiturprüfungen u.a.) statt zusätzliche Arbeitsbelastung durch hohe Termindichte beim Landesabitur 2022
- ▶ Stärkung der gymnasialen Oberstufe durch Kooperation mit den Universitäten

Berufsschulen

Der Schritt hin zur Selbstständigen Beruflichen Schule bringt eine größere Flexibilität im Rahmen des großen Schulbudgets, aber auch Mehrarbeit für die Kollegien und Personalräte ohne angemessene Entlastung. Bei allen BS nimmt der Umfang der administrativen Aufgaben, die zusätzlich zu leisten sind, stetig zu. Dies betrifft auch die Pflege und Wartung der IT-Ausstattung, die nun im Rahmen des Digitalpakts an den Schulen installiert wird. Die hohe Zahl von Abordnungen von den allgemeinbildenden Schulen an die BS stellt einen erheblichen organisatorischen Mehraufwand dar; auch die Kolleginnen und Kollegen der allgemeinbildenden Schulen werden durch die Abordnungen zusätzlich belastet.

Wir setzen uns ein für

- ▶ Einstellung von qualifizierten BS-Lehrern und -Lehrerinnen für den Unterricht im dualen System, vor allem im gewerblichen Bereich; Einstellung nach fachspezifischem Bedarf und nicht nach Budget
- ▶ Aus- sowie Fortbildungsmöglichkeiten für BS-Lehrkräfte, um auf die geänderten Anforderungen insbesondere im Bereich der Digitalisierung, adäquat reagieren zu können
- ▶ Einstellung einer ausreichenden Anzahl von Fachkräften zur Administration und Pflege der IT-Ausstattung
- ▶ Aus- und Weiterbildung von Lehrkräften im Fach Deutsch als Fremd- bzw. Zweitsprache
- ▶ Erhalt und Ausbau der Staatlichen Fachschulen, der Hessenkollegs und Abendrealschulen und -gymnasien
- ▶ Gleichstellung der BS mit den Gymnasien bei Schul- und Leitungsdeputaten

Förderschulen

Inklusion hat das Berufsfeld vieler Förderschullehrkräfte stark verändert. Förderschullehrkräfte sind zunehmend in allgemeinen Schulen eingesetzt, um diese sowohl bei vorbeugenden Maßnahmen sowie bei der inklusiven Beschulung zu beraten und zu unterstützen. Dabei sollen sie eine Vielzahl von Schülerinnen und Schülern mit Förderschwerpunkten professionell unterstützen, in denen sie nicht ausgebildet sind. Der Beratungs- und Unterstützungsbedarf der Lehrkräfte der Regelschule hat stark zugenommen.

Wir setzen uns ein für

- ▶ eine an den Bedürfnissen der SuS orientierte Lehrerzuweisung (mindestens vier Förderschullehrerstunden pro inklusiv beschultem Kind)
- ▶ Berücksichtigung der Vielzahl von vorbeugenden Maßnahmen bei der Lehrerzuweisung der Förderschullehrkräfte
- ▶ Begrenzung der Klassengröße auf 20 SuS bei inklusiver Beschulung
- ▶ Zeitressourcen in Form von Koordinationsstunden aller an Inklusion beteiligten Lehrkräfte
- ▶ Sicherstellung einer „fachlichen Anbindung“ der Förderschullehrkräfte an das BFZ
- ▶ eine Lehramtsausbildung die auf die Arbeit im BFZ vorbereitet

Unser Arbeitsplatz Schule bleibt auch in den nächsten Jahren eine Baustelle, es gibt viel zu tun. Dafür brauchen wir gut informierte und selbstbewusste Personalräte auf allen Ebenen – vom Schulpersonalrat über den Gesamtpersonalrat bis hin zum Hauptpersonalrat. Nur dann können wir gemeinsam etwas verändern.

Die GEW-Fraktion im Gesamtpersonalrat wird weiterhin Kolleginnen und Kollegen in ihrer täglichen Arbeit unterstützen und solidarisch für notwendige Verbesserungen eintreten!